

---

FDP Bruchköbel

## **BRUCHKÖBELER KOOPERATION GRATULIERT BÜRGERMEISTERIN SYLVIA BRAUN – ÜBERRAGENDES ERGEBNIS IM ERSTEN WAHLGANG**

27.10.2025

---

Sylvia Braun bleibt Bürgermeisterin der Stadt Bruchköbel. Mit einem bravourösen Ergebnis von fast 75 Prozent der Stimmen hat sie sich bereits im ersten Wahlgang gegen ihre beiden Mitbewerber durchgesetzt. Die sie unterstützende Kooperation aus FDP, Grünen und SPD gratuliert der derzeitigen und zukünftigen Bürgermeisterin zu ihrem klaren Wahlsieg.

„Das Wahlergebnis zeigt, auf welcher breiter gesellschaftlichen Basis Sylvia Braun handelt“, erklärt Philipp Rodi, Ortsvorsitzender der FDP Bruchköbel. „Die Menschen in unserer Stadt erkennen an, dass sie Bruchköbel in den zurückliegenden Jahren hervorragend entwickelt hat. Sie ist mit guten Gründen beliebt bei den Bürgerinnen und Bürgern in unserer schönen Stadt!“

„Kommunalpolitik muss konkret sein und sich mit den Wünschen und Sorgen der Menschen vor Ort befassen. Dafür steht Sylvia Braun und das hat ihren Wahlerfolg ausgemacht“, ist Uwe Ringel, Vorsitzender des Ortsverbands Bruchköbel von Bündnis 90/Die Grünen, überzeugt. „Sie handelt undogmatisch und sachlich, ohne parteipolitische Brille. Damit hat sie die Stadt vorangebracht – auch im für uns Grüne natürlich besonders wichtigen Klima- und Umweltschutz.“

Patrick Woschek, Ortsvereinsvorsitzender der SPD, meint: „Von zentralen Infrastrukturverbesserungen über ein enorm verbreitetes soziales Angebot für alle Altersgruppen und ein lebendiges Kulturangebot bis hin zu modernem Bürgerservice. Bürgermeisterin Sylvia Braun hat sich tatkräftig für die Themen eingesetzt, die die

Menschen in unserer Stadt bewegen. Darum hat sie diese Wahl verdient und überzeugend gewonnen.“

Rodi, Ringel und Woscheck bedanken sich bei den zahlreichen Menschen in ihren drei Parteien, die mit Man- und Woman-Power den Wahlkampf der gemeinsamen Kandidatin aktiv und engagiert unterstützt haben.

Die drei Parteien streben an, ihre gemeinsame Politik mit Bürgermeisterin Braun auch nach der Kommunalwahl im Frühjahr 2026 fortsetzen – für eine fortschrittliche Politik für die ganze Stadtgemeinschaft auf einer breiten gesellschaftlichen Basis.